

# In Richtung grünes Museum

Das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst hat sich im Jahr 2021 auf den Weg gemacht, seinen ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Museen weltweit bedingen durch ihre Gebäudetechnik, den Leihverkehr, die Mobilität von Gästen und Mitarbeitende, ihren Einkauf von Gütern und Dienstleistungen und durch andere Faktoren enorme Umweltwirkungen und sind für erhebliche Treibhausgasemissionen verantwortlich, die das SMÄK systematisch reduzieren will. Erste Erfolge zeichnen sich bereits ab. Seit Oktober 2022 senkt das Museum nachts seine Klimaanlage ab, ohne dass sich klimatische Risiken für die Exponate ergeben. Erhebliche Einsparungen bei Strombedarf und Wärme konnten dadurch erzielt werden [Link zu Nachtabschaltung].

## Green Screening und Maßnahmenplan

Der Weg begann im Sommer und Herbst 2021 mit einem sogenannten „green screening“. Dabei wurden das Museumsgebäude und der gesamte Museumsbetrieb hinsichtlich Emissionen, Energieverbrauch, Umweltgiften, Abfall, Ressourcen- und Flächenverbrauch unter die Lupe genommen. Das Ergebnis war ein rund 30-seitiger Umweltreport. Aus diesem ging ein Maßnahmenplan hervor, der seither umgesetzt und fortgeschrieben wird.

## Eröffnungsbilanz 2020

Für das Jahr 2020 berichtet das SMÄK nach den Prinzipien des Greenhouse Gas Protocols (Corporate Standard) in seiner Eröffnungsbilanz über 114,59 t CO<sub>2</sub>äquiv.

	[t CO <sub>2</sub> e]
Scope 1	1,701435
Scope 2 market based	0
Scope 3	112,88946
<b>SUMME</b>	<b>114,590895</b>

Da das SMÄK Strom aus Wasserkraft bezieht, für den der Versorger entsprechende Nachweise beim Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes entwertet hat, und weil auch die Fernwärme aus der Verbrennung von Biogas entsteht, sind Scope 1 und 2 deutlich niedriger als die Scope3-Emissionen. Würde das Museum seine Energie nicht aus erneuerbaren Quellen beziehen, so müsste es in Scope 2 rund 642t CO<sub>2</sub>e zusätzlich bilanzieren („location based“). In Scope3 berichtet das Museum in den Kategorien Beschaffung, Energievorketten, Mobilität von Mitarbeitenden sowie Abfall. Die Erweiterung der Bilanz auf Gästemobilität ist in Vorbereitung.

## Umweltpolitik

Das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst hat eine Umweltpolitik formuliert und veröffentlicht, angelehnt an die Prinzipien des Umweltmanagementsystems EMAS, in der es sich zur systematischen Reduktion seiner Umwelteinflüsse verpflichtet [Link].

## Nachtabschaltung – erhebliche Einsparungen

Im Oktober 2022 startete das SMÄK einen aufwändig vorbereiteten, mehrwöchigen Versuch, in den Nachtstunden die Klimatisierung und Lüftungsventilatoren herunterzufahren. Das

Ziel: die Strom-, Wärme- und Kälteverbräuche zu senken und dabei die Klimastabilität der Räume nicht zu gefährden. Durch die unterirdische Lage des Museums verändern sich die Werte im Gebäude auch bei abgesenkter Klimatisierung ohne Publikumsverkehr nur sehr langsam, weshalb die Energiemaßnahme konservatorisch verantwortbar ist. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das SMÄK so im Oktober, November und Dezember erhebliche Mengen an Strom und Wärme-Energie einsparen.

	Strom in MWh			Wärme in MWh		
	2021	2022	Ersparnis	2021	2022	Ersparnis
Okt	64,3	51,136	20,47%	84,7	67,6	20,19%
Nov	59,534	52,289	12,17%	108	63,7	41,02%
Dez	66,163	54,703	17,32%	130	97,1	25,31%

### **Beschaffung**

Auch im Beschaffungswesen hat das SMÄK seit 2021 systematisch begonnen, umweltbezogene Kriterien zugrunde zulegen. So werden Druckprodukte, die einen wesentlichen Anteil an den Scope3-Emissionen haben, mittlerweile fast ausschließlich nicht nur auf Recyclingpapier mit Sigel (Blauer Engel, FSC) gedruckt, sondern auch bei speziellen „Umweltdruckereien“ eingekauft, die auf den Einsatz von Farben auf Mineralölbasis, energie- und wasserschonende Druckprozesse und Ökostrom setzen.

### **Information**

Im April 2022 lud das Museum befreundete Institutionen zu einer Online- Informationsveranstaltung ein. Rund 40 Museen und ähnliche Institutionen nahmen an der Veranstaltung teil, bei der Expertinnen und Experten verschiedene Aspekte von ökologischer Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb beleuchteten.

Ansprechpartner „grünes Museum“:  
 Dr. Carsten Gerhard, green consultant  
[cg@kulturmarketing-gerhard.de](mailto:cg@kulturmarketing-gerhard.de)